

Architekturpreis des Landes Salzburg

**Gewinnerprojekt Handelszentrum 16 von smartvoll Architekten**

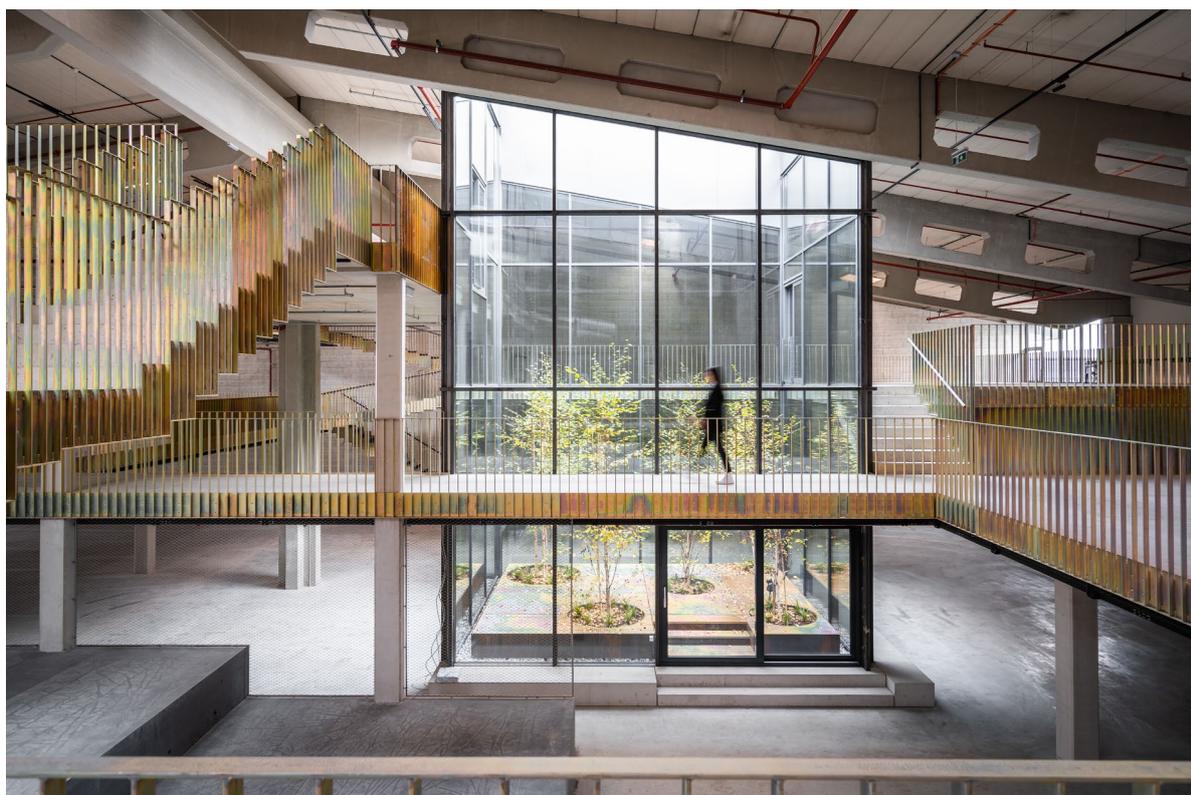
**Zwei Anerkennungen für heimische Baukultur und zeitgenössische Architektur und eine „Special Mention“ & Özgül Coban-Nagels erhält Förderstipendium**

**ACHTUNG Sperrfrist 26. Sept. 2024, 19.00 Uhr!**

Gewinnerprojekt

**Handelszentrum 16 (Bergheim) von smartvoll Architekten**

---





**smartvoll** wurde 2013 von Christian Kircher und Philipp Buxbaum gegründet. Was als Zusammenarbeit während des Studiums begann, hat sich im Laufe der letzten 10 Jahre als erfolgreiches, vielfach ausgezeichnetes, Architekturbüro etabliert.

Die Panzerhalle in Salzburg galt, kann man sagen, als Einstieg in den Themenbereich Adapt & Reuse. 2013 gingen smartvoll Architekten als Sieger aus dem international ausgeschriebenen Wettbewerb für das Loft in der Panzerhalle hervor. Zunächst ein Loft im Anschluss eine Markthalle – die Panzerhalle entpuppte sich schnell zu einer Quelle ungeahnter Potentiale: Industriebrachen als der Godzilla des Leerstandes. Dass man eben nicht ALLES neu, sondern oft ALTES neu denken und bauen kann, zeigten smartvoll 2017 bei der Reanimation eines Kutscherhauses im Zentrum Wiens oder 2021 beim Handelszentrum 16 in Bergheim bei Salzburg. Ganz egal ob 50m<sup>2</sup> oder 50.000m<sup>2</sup>: smartvoll zeigte, dass Abriss nicht immer die Lösung sein muss, sondern, dass es sich lohnt dem Bestand neues Leben einzuhauchen.

Aktuell zeigen smartvoll erneut anhand von Projekten wie dem Autopalast in Salzburg, dass vor allem Industriebrachen ein riesiges Potential für Nachverdichtung bieten. Gleichzeitig können sie energie- und ressourcenschonend adaptiert werden und dabei auch noch Flächen entsiegelt werden. Getreu dem Motto Re:Wild, wurde hier ein weiterer Pfeiler der smartvoll Philosophie klar: Naturbasiertes Entwerfen und gebauter Umwelt Leben einhauchen. Vertikale Entsiegelungen wie die des Autopalastes oder Anstöße in Richtung Wohnbau mit minimaler Bodenversiegelung à la Urban Wildling sind mittlerweile nicht mehr aus der Welt von smartvoll wegzudenken.

## **Ein smartes re-use-Projekt und herausragendes Beispiel für nachhaltige Architektur auf hohem Niveau.**

Mitten im Gewerbestandort Bergheim, in den ehemaligen Hallen des Versandriesen Universal, verwandelten smartvoll Architekten ein sperriges Industrieerbe ohne jeglichen historischen Charme und gewaltigen Leerstand mit einer Nutzfläche von 65.000 m<sup>2</sup>, in ein modernes und zukunftsfitte Areal für Produktionsstätten, Labors, Büros und Gastronomie.

Während an der Außenhülle nur minimale Eingriffe vorgenommen wurden, liegt der Fokus auf der Adaptierung des Innenraumes. In den beiden fertiggestellten Hallen 2 und 4 zogen smartvoll Architekten Ebenen ein und verdichteten auf diese Weise die Innenräume des ehemaligen Hochregallagers und schufen durch die geschickte und durchdachte Anordnung der Plattformen räumlich ansprechende Gefüge. Dabei machten sie sich auch die vorhandenen Qualitäten der Hallen, wie die Raumhöhe, die rohen Materialien und großen Stützenraster zunutze. Der Verzicht auf klassische Geschosse und das Einziehen von Atrien sorgt für eine offene Atmosphäre und maximale Tageslichtnutzung in den gegebenen Strukturen der beiden Hallen.

### **Räumliche Diversität im massiven Komplex**

Für beide Hallen wurde jeweils ein individuelles Erscheinungsbild entworfen und somit eine räumliche Diversität innerhalb des massiven Komplexes erreicht. Trotz der enormen Nutzfläche ist es gelungen, einen Innenraum zu kreieren, der den menschlichen Maßstab spürbar berücksichtigt. Die zuerst fertiggestellte und bereits bezogene Halle 4 öffnet sich an der hinteren Fassade über eine große Glasfläche dem dicht bewachsenen Wald des Plainberges. Die nach innen versetzten Betondecken geben den Blick frei auf die schwarzen Stahlträger, lassen Tageslicht in das Gebäude hinein und vermitteln ein lockeres Raumgefüge. Das zwischen Bodenplatte und Wand gespannte Netz dient nicht nur als Absturzsicherung, sondern trägt zudem zu einer entspannten und unkonventionellen Atmosphäre bei. Die sichtbar verlegte Haustechnik, schwarze Stützen und Träger sowie die zahlreichen Details, die mit einer industriellen Ästhetik spielen, sorgen für einen modernen Look, der sich weder aufdrängt noch aufgesetzt wirkt.

Die größere der beiden Hallen, Halle 2, öffnet sich zum Parkdeck hin. Durch begrünte Atrien wird die Halle zusätzlich geöffnet und mit Tageslicht versorgt. Diese als grüne Inseln konzipierten Lichthöfe bilden einen Kontrast zu den schlichten Betonoberflächen. Das Tageslicht wird auch durch die spielerisch anmutende Treppenlandschaft, die zudem die durch die Halle verlaufende Tiefgaragenrampe in sich aufnimmt und in ihrer Struktur verschwinden lässt, maximal ausgenutzt. Ein weiteres Highlight stellen die je nach Lichteinfall unterschiedlich schimmernden galvanisch verzinkten Stahlgeländer in der ansonsten nüchtern gehaltenen Halle dar.

### **Adaptiver Re-Use Gedanke konsequent verfolgt**

Handelszentrum 16 ist nicht die erste erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bauherrn Marco Sillaber und smartvoll Architekten, bei der der adaptive Re-Use-Gedanke konsequent verfolgt wurde. Als Jury waren wir beeindruckt vom Mut dieses Projektes, sich dieser augenscheinlich unattraktiven Industriebranche anzunehmen, ihrer enormen Größe zu trotzen, sich darin einzunisten und eine ansprechende Architektur mit gesellschaftlichem Mehrwert zu schaffen. Vielerorts

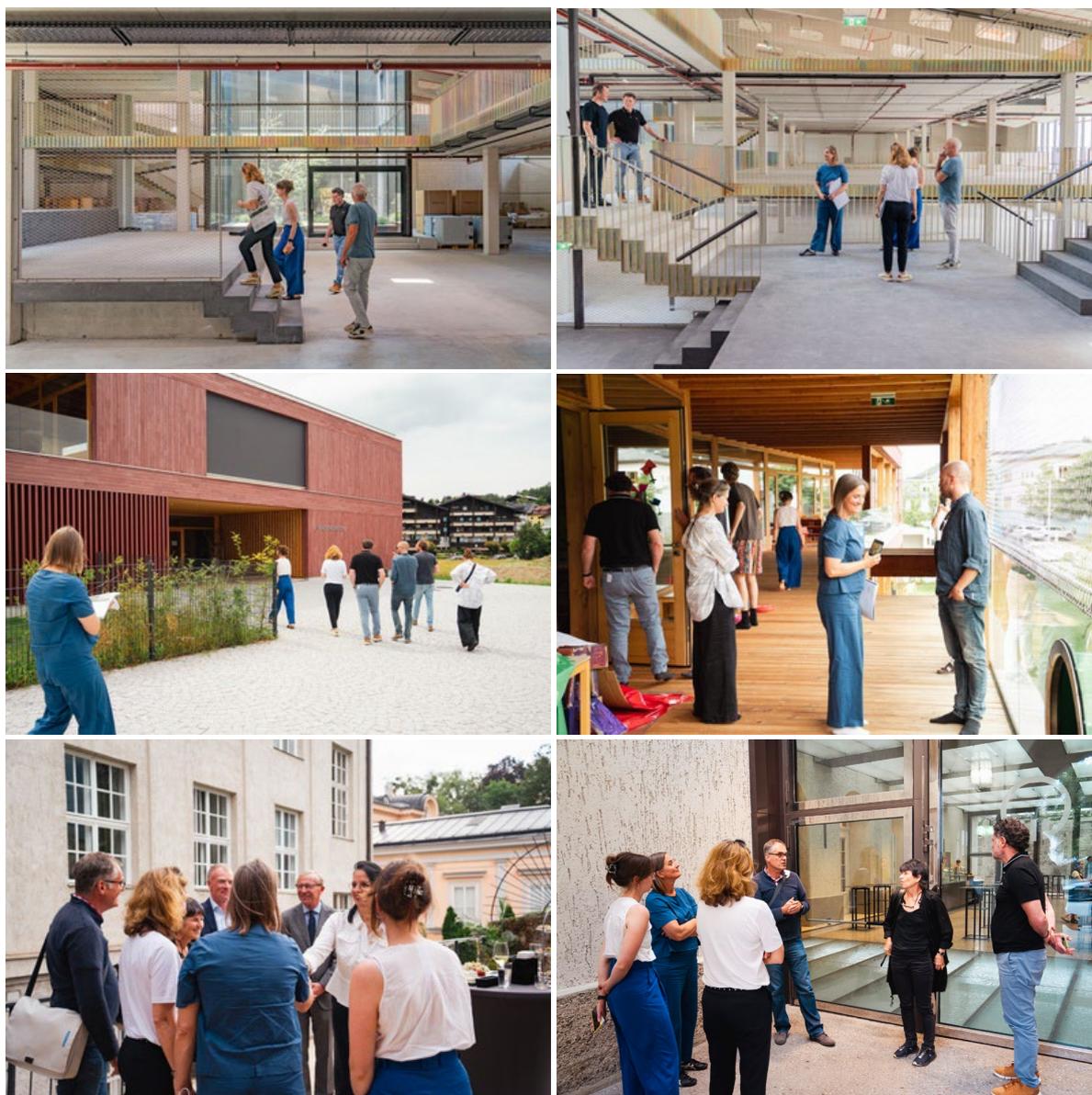
werden solche Strukturen dem Verfall überlassen oder abgerissen. Das Handelszentrum 16 zeigt, wie es besser geht: ein smartes Re-Use-Projekt und ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Architektur auf hohem Niveau.

(Text: Bettina Siegele, Jurymitglied)

## 50 Einreichungen für Preis und Stipendium

Die Jury, bestehend aus **Architektin Marianne Durig** (Burtscher-Durig ZT GmbH, Wien), **Architektin Iris Reiter** (ir, Innsbruck) und **Architekturtheoretikerin Bettina Siegele** (Künstler\*innen-Vereinigung Tirol, Innsbruck), hat aus 50 Einreichungen für den Architekturpreis und 6 für das Förderstipendium die Sieger\*innen ausgewählt. 17 qualitätvolle Bauten wurden in die *Engere Wahl* aufgenommen. Drei Projekte, die um eine oder eben auch zwei Haaresbreiten überragt haben, erhielten schließlich, neben dem\*der Preisträger\*in, eine Auszeichnung.

## Jurytage





## Anerkennungen



### **Kindergarten Mattsee von dunkelschwarz**

Beim Thema Holzmassivbau und zukunftsweisendem Bildungsbau konnte die **dunkelschwarz ZT GmbH** mit dem Kindergarten in Mattsee zeigen, wie subtil das Material Holz zum Einsatz kommen kann und offene Raumsequenzen helfen können, unsere Entscheidungsträger\*innen von morgen mit einem offenen Geist auszustatten. Hier gibt es sowohl Raum zum Toben an Schlechtwettertagen als auch gendergerechte Rückzugsorte und das alles mit einer städtebaulichen Ruhe und Angemessenheit im Detail, die nicht selbstverständlich ist – Chapeau!



## **Mozarteum Foyers (Stadt Salzburg) von Maria Flöckner und Hermann Schnöll**

Aus einem hochkarätig besetzten, internationalen Wettbewerb für die Mozarteum Foyers gingen **Maria Flöckner** und **Hermann Schnöll** als Sieger\*innen hervor. Meisterhaft haben sie die Fuge zwischen Konzerthaus und Mozarteum mit einem transparenten Gelenk geschlossen und so einen öffentlichen Ort geschaffen, der die beiden Denkmäler bzw. Garten und Stadt miteinander verbindet. Die verschieden tief in den Garten hineinragenden und verschieden nah an der Schwarzstraße situierten Prachtbauten erfahren durch die Zweiteilung des neuen Verbindungsbaus und Staffelung in Höhe und Tiefe eine subtile Weiterführung des städtebaulichen Ansatzes. Somit verweben sich die drei Gebäudeteile wie selbstverständlich zu einem Ensemble, der Neubau bleibt aber straßenseitig bewusst in der zweiten Reihe. Die Architekt\*innen zeigen wiederholt, dass sie ihre Ideen mit Präzision und Sorgfalt bis zu Ende denken. Erwähnenswert ist, dass die Gebäude von Flöckner und Schnöll bis dato mit den meisten Landespreisen des Landes Salzburg ausgezeichnet wurden, wir hoffen auf mehr! Dass dieser handwerklich und technisch perfekt auf den Punkt gebrachte Lichtkörper ein weiteres Juwel für Salzburg bedeutet, zeigen auch schon die Anzahl der Architekturpreise für die ‚Mozarteum Foyers‘.

**Special Mention**

**Austrian House (Zell am See) von Rem Koolhaas**



Und dann gibt es das spezielle Erlebnis, wenn ein Haus die Besucher\*innen überrascht und zum Schmunzeln bringt, weil es sich über so vieles geschickt hinwegsetzt. Wir haben daher einen zusätzlichen Spezialpreis des Jahres 2024 für dieses ‚piece of art‘ für das ‚Austrian House‘ von **Rem Koolhaas** ins Leben gerufen, das die Beurteilungskriterien nicht erfüllen kann, aber solche erfrischenden Baukulturbeiträge für die Architekturlandschaft dieses Landes ebenfalls enorm wichtig sind!

(Auszug Bericht der Jury: Iris Reiter)

## Förderstipendium

### NATUR : RAUM : SCHAFEN von Özgül Coban-Nagels

---



**Özgül Coban-Nagels** wurde 1993 in Vöcklabruck geboren. Nach ihrer Matura am Christian Doppler-Gymnasium in Salzburg studierte sie Architektur an der Universität Innsbruck und zwei Jahre Bildnerische Erziehung am Mozarteum Innsbruck. Seit 2018 war sie in diversen Architekturbüros tätig und aktiv in Projekte im Bereich der Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche involviert. Seit 2018 ist sie ebenso ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Vereins at+s (architektur, technik + schule). Heute arbeitet sie gemeinsam mit ihrem Partner im Architekturbüro stijjn nagels | architecture atelier in Salzburg.

#### Statement

Die Vermittlung von Architektur, einschließlich ihrer künstlerischen, technischen und ethischen Aspekte, ist entscheidend für das Verständnis unserer gebauten Umwelt. Besonders junge Menschen sollten aktiv ihre Umgebung erkunden, um Baukultur zu begreifen und sich zu verantwortungsbewussten Individuen zu entwickeln.



Innerhalb eines Schulprojekts sollen Jugendliche einer Schulklasse durch aktives Beobachten und Erforschen der Natur zur Auseinandersetzung mit Material, Form und Raum angeregt werden.

Im Wald können Materialien wie Holz, Stein oder Lehm sinnlich erfahren und ihre Beschaffenheit studiert werden. Die Schüler\*innen erkunden die Formensprache der Natur, spüren Vorbilder für Gebautes in der Natur auf, bauen einfache Strukturen und schaffen Raum im Wald. In der Beschäftigung mit natürlichem Lebensraum wird das Gefühl für Nähe und Distanz, Maßstab und der Einfluss von Räumen auf das persönliche Handeln und Empfinden vermittelt. Die Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmung zu richten, und damit die Bedeutung des Raums für unsere reale Existenz zu begreifen ist besonders in Zeiten von digitalem Dauerstress eine wichtige Initiative. Das Ergebnis des Projekts soll in Form von Booklets Lehrenden zur Verfügung gestellt werden.

(Auszug Text: Marianne Durig)

## **Der Architekturpreis des Landes Salzburg**

### **Zeitgenössische Architektur fördern**

---

Das Land Salzburg vergibt seit 1976, damals das erste Bundesland überhaupt, einen Preis zur Förderung und Anerkennung auf dem Gebiet der Architektur. Seit dem Jahr 2000 wird der Preis regelmäßig alle zwei Jahre vergeben und ist zum vierten Mal mit 10.000 Euro dotiert. Die Auszeichnung wird für Bauwerke vergeben, die sich im Bundesland Salzburg befinden und zum Zeitpunkt der Einreichung nicht länger als drei Jahre fertiggestellt sein dürfen.

Der Architekturpreis des Landes Salzburg ist eine bedeutende Auszeichnung. Zu Beginn wurde die der Preis im Fünfjahreszyklus verliehen, es folgte ein Dreijahreszyklus. Zusätzlich gibt es seit 1981 ein Förderstipendium für Architektur. Seit 2000 wird der Preis und das Förderstipendium für Architektur alle zwei Jahre vergeben und die Bauwerke der Preisträger\*innen sowie ausgewählte

Einreichungen werden in einem Katalog dokumentiert. Seit 2016 ist der Salzburger Architekturpreis mit Euro 10.000 dotiert. Der\*Die Stipendiat\*in erhält Euro 5.000 und die Möglichkeit einer Werkpräsentation im Architekturhaus Salzburg.

Der Preis ist wichtig für Salzburg, da sie nicht nur herausragende architektonische Leistungen würdigen, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Architektur in der Gesellschaft stärken. Sie fördern die Auseinandersetzung mit dem urbanen Raum und tragen dazu bei, innovative und nachhaltige Bauprojekte ins Rampenlicht zu rücken. Durch die Auszeichnung werden Architekt\*innen und Bauherr\*innen ermutigt, kreative Lösungen zu entwickeln, die sowohl ästhetisch ansprechend als auch funktional sind. Dies trägt zur kulturellen Identität Salzburgs bei und fördert die Entwicklung einer lebenswerten Umgebung für die Bürger\*innen.

Das Auswahlverfahren für den Architekturpreis des Landes Salzburg ist ein sorgfältig strukturierter Prozess. Zunächst werden die eingereichten Projekte von einer Fachjury, die aus Architekt\*innen, Stadtplan\*innen, Fachleuten aus der Bauwirtschaft und möglicherweise auch Vertreter\*innen der Öffentlichkeit besteht, bewertet. Diese Jury prüft die Projekte anhand verschiedener Kriterien, wie zum Beispiel der gestalterischen Qualität, der Funktionalität, der Nachhaltigkeit und der Integration in die Umgebung.

Link: [Statuten Architekturpreis des Landes Salzburg](#)

Die Abwicklung der Einreichungen bis zur Preisvergabe und die Produktion der Publikation erfolgt durch die Initiative Architektur.

### **Publikation**

Zum Architekturpreis Land Salzburg 2024 erscheint eine 64-seitige Publikation, die über das Büro der Initiative Architektur, [office@initiativearchitektur.at](mailto:office@initiativearchitektur.at), Tel. +43-622-87 98 67, erworben werden kann.

## Pressegespräch

**Donnerstag, 26. September 2024, 10:00 Uhr im Handelszentrum 16, 5101 Bergheim**

---

**Christian Kirchner** (smartvoll Architekten) führt gemeinsam mit Bauherr **Marco Sillhaber** durch das Gewinnerprojekt. In Begleitung von **Iris Reiter** (Juryvorsitzende und Architektin), **Kerstin Klimmer-Kettner** (Kulturreferat Land Salzburg) und **Roman Höllbacher** (Initiative Architektur) besichtigen wir das Handelszentrum 16.

**Eva Zangerle** (Kuratorin der Ausstellung APLS24) und **Özgül Coban-Nagels** (Gewinnerin des Förderstipendiums) werden ebenfalls teilnehmen.

## Preisverleihung

**Donnerstag, 26. Oktober 2024, 18.30 Uhr im Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3**

---

Der Gewinner des Architekturpreis des Landes Salzburg steht fest. Die Salzburger Landesregierung und die Initiative Architektur laden herzlich zur Preisverleihung in das Architekturhaus Salzburg ein.

### Programm

#### **Begrüßung**

Christian Struber, Architekt & Vorsitzender der Initiative Architektur

#### **Film**

Unterwegs mit der Jury. Eine Dokumentation von Jeremias Kanz

#### **Bericht der Jury**

Iris Reiter, Architektin & Vorsitzende der Jury

#### **Verleihung der Auszeichnungen**

Landeshauptmann-Stv. Mag. Stefan Schnöll

#### **Moderation**

Wojciech Czaja

Der Verein Initiative Architektur ist mit der Organisation der Vergabe dieses Architektur-Preises und Stipendiums, sowie der Erstellung einer Publikation beauftragt. Auslober ist das Land Salzburg.

## **Ausstellung mit allen eingereichten Beiträgen**

---

Eine Ausstellung, die alle eingereichten Beiträge des Architekturpreises Land Salzburg 2024 zeigt, ist von 27. September bis 31. Oktober 2024 im Architekturhaus Salzburg in der Sinnhubstraße 3 in Salzburg jeweils von Dienstag bis Freitag von 12.00 bis 17.00 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Auch dieses Jahr besteht die von **Eva Zangerle** gestaltete Ausstellung zum Architekturpreis des Landes Salzburg aus Re-Use-Materialien und Materialien mit kleinem Fußabdruck, die wiederverwendet oder einfach recycelt werden können. Die eingereichten Projekte sind analog, aber auch digital erfahrbar.

Die Materialien der vorangegangenen Ausstellung dürfen ihr zweites Leben als Taschen in verschiedenen Größen genießen und können im Architekturhaus erworben werden.

Ausstellungskonzept und -grafik: Eva Zangerle

Ausstellungsbau: Gerhard Schmidhuber

Taschen: Atelier stillos

### **Rahmenprogramm zur Ausstellung**

Führungen durch die Ausstellung (um 20.30 und um 21.30 Uhr) und ein Kinderprogramm werden am Samstag, 05. Oktober 2024 im Rahmen der ORF Lange Nacht der Museen angeboten. Das Projekt NATUR : RAUM : SCHAFFEN der Stipendiatin Özgül Coban-Nagels wird in einem Kinderworkshop (18:00 bis 20:00 Uhr) umgesetzt.

#### **Meine Schutzhütte**

Inspiriert von den ausgezeichneten Projekten der Ausstellung, können Kinder ihre eigenen Modelle bauen und spielerisch erste Architektur-Erfahrungen sammeln.

Äste, Zapfen, Erde, Blätter, Steine ... Die Natur bietet uns eine Menge an Materialien, die wir mit unseren Sinneserfahrungen entdecken und deren natürliche Eigenschaften wir in Disziplinen wie Architektur, Konstruktion und Gestaltung wiederfinden, einsetzen und weiterentwickeln können.

In diesem Workshop bekommen Kinder und Jugendliche einen kurzen Einblick in unterschiedliche Schutzbauten aus der Tierwelt und ziehen Parallelen zu gebauten Architekturprojekten. Durch den freien, kreativen Modellbau entwickeln sie ein Bewusstsein für die Eigenschaften, Proportionen und nutzen diese für den Bau der eigenen Schutzhütte im kleinen Maßstab.

#### **Führungen**

Individuelle Termine für Gruppen können Sie zusätzlich mit uns vereinbaren.

**Bildrecht:**

Foto 1: Handelszentrum 6, Atrium Nord, smartvoll Architekten © Dimitar Gamizov

Foto 2: Büro smartvoll Architekten © smartvoll

Foto 3-10: Jurytage (Handelszentrum16 mit Architekt Christian Kircher und Bauherr Marko Sillaber, Kindergarten Mattsee mit Architekten Erhard Steiner und Hannes Sampl, Mozarteum Foyers mit Architektin Maria Flöckner und Architekt Hermann Schnöll, Austrian House) © Eva Zangerle

Foto 11: Kindergarten Mattsee, dunkeschwarz © Markus Rohrbacher

Foto 12+13: Mozarteum Foyers, Maria Flöckner und Hermann Schnöll © Andrew Phelps

Foto 14: Austrian House, Rem Koolhaas (OMA) © Laurian Ghinitolu

Foto 15: Özgül Coban-Nagels © Carmen Egger

Foto 16+17: Cut outs, NATUR : RAUM : SCHAFFEN © Özgül Coban-Nagels